



CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Bestwig, Rathausplatz 1, 59909 Bestwig

Alexander Brockhoff (Fraktionsvorsitzender)
Hauptstraße 16A | 59909 Bestwig
Tel.: 0160 98523471
E-Mail: alexander.brockhoff@cdu-bestwig.de

Ulrike Mikitta (Fraktionsgeschäftsführerin)
Dorfstraße 40 | 59909 Bestwig
Tel.: 0170 2863630
E-Mail: ulrike.mikitta@cdu-bestwig.de

Bestwig, den 14.12.2021

Rede zur Verabschiedung des Haushaltes der Gemeinde Bestwig für das Jahr 2022 (*es gilt das gesprochene Wort*)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, verehrte Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates der Gemeinde Bestwig,

auch der Haushalt 2022 muss mit der unbekanntem Einflussgröße Corona betrachtet werden. Ich glaube, für uns alle ist es das bekannte Spiel mit der Glaskugel, dass eigentlich keiner weiß, wie sich die Zukunft entwickeln wird. In dieser Rede möchte ich eigentlich nicht im Speziellen auf die einzelnen Zahlen im Haushalt eingehen, sondern mehr auf die Investitionen und Konzepte der Gegenwart und darauf, wie wir – als CDU-Fraktion – die mittelbare Zukunft der Gemeinde Bestwig gestalten möchten. Ich nehme auch an, das hat ja auch die letzte Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses gezeigt, dass wesentliche Einigkeit im Rat über den Haushalt besteht.

1. Finanzen / Haushalt

Betrachtet man in diesem Jahr wieder den Haushaltsentwurf, so lässt sich feststellen, dass der Haushalt zwar nicht strukturell, aber fiktiv ausgeglichen ist. Die Gemeinde verfügt über ein gutes Eigenkapital, über eine gute Liquidität und es müssen keine Kassenkredite in Anspruch genommen werden! Der Fehlbetrag von -246.356 € lässt sich mit der Ausgleichrücklage ausgleichen. Der Haushalt für das Jahr 2022 ist somit fiktiv ausgeglichen.

Ausdrücklich erwähnen möchte ich, dass wir die Steuern nicht erhöhen, insbesondere nicht die Grundsteuern A und B und die Gewerbesteuer – im Sinne der Bürger. Die Gebühren, die dieses Jahr erhöht werden, beruhen auf anfallenden Kosten in den entsprechenden Gebührenhaushalten und müssen so umgelegt werden. Das sind die Prinzipien eines Gebührenhaushaltes, die wir nicht ändern können, wenn für die entsprechenden Posten keine Rücklagen mehr da sind.

Und wer jetzt wieder ruft, dass die Verwaltung es wieder nicht geschafft hat einen strukturellen Haushalt zu präsentieren, dem kann ich nur sagen: Politisch ist es ganz einfach den Haushalt



strukturell auszugleichen – Beschlüsse fassen, die die Aufwendungen reduzieren oder die Erlöse erhöhen! Schaut man sich aber die größten Aufwandspositionen an – Personalkosten, Transferaufwendungen für Kreis und Jugendamt, die beides fast 2/3 ausmachen –, dann merkt man schnell, dass einem hier faktisch die Hände gebunden sind.

Die Personaldecke im Rathaus ist schon dünn und bei der Kreis- und Jugendamtsumlage können wir auch nicht sparen. Also was bleibt dann noch übrig? Genau, Erträge erhöhen. Wie macht man das? Politisch ganz einfach umgesetzt, indem man die Steuern erhöht. Aber wollen Sie bei so einem Haushalt, der uns hier vorliegt, die Steuern erhöhen?

Und wenn wir den voraussichtlichen Fehlbetrag aus diesem Jahr aus dem Finanzzwischenbericht von -127.787 €, den geplanten Fehlbetrag für 2022 von -246.356 € und die geplanten Fehlbeträge für 2023 bis 2025 von rund -188.109 €, -189.957 € und -450.003 € zusammenrechnen, ergibt das für 5 Jahre einen Fehlbetrag von 1,2 Mio. €. Stellt man diesen Betrag ins Verhältnis zur Ausgleichsrücklage – nur nochmal zur Erinnerung, die Ausgleichsrücklage ist, wie der Name schon sagt, dafür da, um Fehlbeträge auszugleichen – haben wir im Finanzplan eine Reduzierung am Ende des Jahres 2025 von jetzt von 5,5 Mio. € (HHPlan) auf 4,3 Mio. € (FP). Berücksichtigt man die voraussichtliche Ergebnisverbesserung für 2021 laut Finanzzwischenbericht, stehen wir wieder bei rund 5,3 Mio. €! Das macht eine Reduzierung von etwa 200.000 € bis 2025 aus.

Wenn das einer der einzigen Kritikpunkte ist, ok, da kann ich beruhigt in die Zukunft schauen, was die Finanzen der Gemeinde Bestwig angeht. Und das kann ich auch gut argumentieren im Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern. Klar, bei einem Fehlbetrag von -246.356 € gibt es zwar nichts zu verschenken, aber schwarzmalen muss man hier auch nichts.

Das Ziel sollte es natürlich sein, mittelfristig den Haushalt strukturell auszugleichen, ohne auf Rücklagen zurückgreifen zu müssen. Aber hier sind die Ideen aller gefragt, sowohl des Rates als auch der Verwaltung.

2. Investitionen

Was gut und auch richtig ist, sind die Investitionen in unsere Infrastruktur, in unsere Straßen, Feuerwehren, Schulen und in Sportstätten. Hier legen wir noch einmal deutlich zu von rund 4,1 Mio. € in diesem Jahr auf 6,2 Mio. € im kommenden Jahr. Das sind noch einmal 2,1 Mio. € mehr, was angesichts einer gewissen Zurückhaltung in den vergangenen Jahren auch so sein muss. Die Investitionen, die wir verabschieden werden, sind notwendig. Ich möchte jetzt nicht auf jede einzelne Position eingehen. Hervorheben möchte ich aber die Punkte, die für uns besonders erwähnenswert sind:

Feuerwehr und Schulen

Die Investitionen in die Feuerwehr und in unsere Schulen sind unstrittig und wichtig. Über die Notwendigkeit der Investitionen in neue Feuerwehrhäuser und auch Fahrzeuge haben wir schon



genug gesprochen. Wir bleiben bei unserer Meinung, dass diese Investitionen unumgänglich sind. Dass der ehrenamtliche Einsatz unserer Feuerwehren unsere volle Wertschätzung genießt, möchte ich an dieser Stelle noch einmal deutlich erwähnen.

Auch die Investitionen in die raumluftechnischen Anlagen in diesem Jahr zeigen, welchen Stellenwert die Grundschulen bei uns haben. Wir werten damit unsere Grundschulen noch einmal deutlich auf – Stichwort Standortvorteil. Nach den vergangenen und bestehenden Investitionen in IT-Infrastruktur, WLAN oder Glasfaser, ist dieses noch einmal ein deutlicher Qualitätsgewinn für unsere Grundschulen und eine Investition in die Zukunft! Gerade für junge Familien ist dies vielleicht ein wichtiges Argument sich für die Gemeinde Bestwig als neuen Wohnort zu entscheiden.

Und mit den raumluftechnischen Anlagen, die in den Herbstferien schon in der Grundschule Nuttlar installiert worden sind, senken wir nicht nur das Infektionsrisiko und leisten so einen Beitrag zur Pandemiebekämpfung, sondern erhöhen auch noch die Luftqualität in den Klassenzimmern, da dadurch auch CO₂ Konzentrationen gesenkt werden können. Das fördert noch zusätzlich das Lernen.

Sportplätze

Ein erheblicher Betrag steht für den Bereich Sport im Investitionsplan, insbesondere für den möglichen Neubau eines Kunstrasenplatzes mit Nebenanlagen in Bestwig mit 650.000 €. Dabei wird eine 90 % Förderung berücksichtigt. Hier wurde der Antrag für 2022 auch schon gestellt.

Wir wissen spätestens im März, ob wir den Zuschlag für die Förderung bekommen. Aber machen wir uns nichts vor, was man so raus hört, sind die Chancen auf einen Zuschlag sehr gering. Und da stellt sich die Frage, wie lange man warten möchte, bis der Kunstrasenplatz gebaut wird.

Hier im Rat sind wir uns ja alle einig, auch mit Verweis auf das Sportstättenkonzept, dass ein finanzielles Engagement grundsätzlich bejaht wird, dass diese Sportanlage an der Valme zur Deckung des Standards bzw. der Grundversorgung dient.

Aus diesem Grund möchten wir diesen Kunstrasenplatz mit Nebenanlagen 2022 bauen. Wenn wir die Förderung bekommen, ist das natürlich super. Aber wenn nicht, dann soll der Sportplatz trotzdem gebaut werden – auch mit Blick auf die Verkehrssicherungspflicht. Der Zustand ist wirklich grenzwertig. Das ist eigentlich ein Punkt, den man nicht bis zum Sankt-Nimmerleinstag schieben kann. Da können wir nicht mehr so lange warten, bis ein anderes Förderprogramm vom Himmel fällt.

Unser Ziel ist es, dass man aus dieser Sportanlage eine Breitensportanlage macht. Für alle Vereine und Schulen in der Gemeinde, nicht nur für Fußball, sondern ein Platz, der z. B. mit der Laufbahn und den LEADER-geförderten Nebenanlagen für viele Sportarten geeignet ist – für Kinder, Jugend



oder Senioren, alle. Die Nachfrage nach Sportmöglichkeiten und die Angebote sind ja da, jetzt muss nur noch das Umfeld und die Infrastruktur stimmen.

Straßenunterhaltung / Straßenbau

Was die vorgesehenen Straßenbau- und Straßensanierungsmaßnahmen angeht, sind wir uns sicherlich alle einig, dass hier Einiges passieren muss. Das bezieht sich sowohl auf die sogenannten KAG-Maßnahmen, wo in den letzten Jahren wegen der langen ungeklärten Frage einer Förderung durch das Land NRW nichts passiert ist, als auch auf die reinen Straßenunterhaltungsmaßnahmen. Die vorgesehenen Haushaltsansätze begrüßen wir ausdrücklich, wobei man für die Zukunft auch durchaus über eine Erhöhung dieser Ansätze nachdenken sollte.

Umwelt- und Klimaschutz

Das Vorhaben den Klima-Fußabdruck unserer Gemeinde zu verringern, darauf zielten die CDU-Anträge über Photovoltaik auf gemeindeeigenen Dächern und die Umrüstung der gemeindeeigenen Gebäude auf LED.

Es freut mich sehr, dass für unsere Ideen auch entsprechende Investitionen im Investitionsplan stehen.

LED

Gerade bei der Umrüstung auf LED, wie man aus der entsprechenden Verwaltungsvorlage entnehmen kann, dass durch den Austausch 70 % - 80 % Energieersparnis erreicht werden kann und wodurch sich das Ganze nach 10 Jahren sogar wirtschaftlich rechnet, kann ich nur sagen: Machen!

Ich denke, die Umrüstung der Grundschule in Velmede ist nur der erste Schritt und in den Folgejahren sollten ähnliche Beträge im Haushalt für die Umrüstung der weiteren Grundschulen und gemeindeeigenen Gebäuden berücksichtigt werden.

Photovoltaik

Auch bei der Photovoltaik begrüßen wir natürlich, dass diese Position – ebenfalls auf Initiative der CDU-Fraktion – im Haushalt steht. Das Ergebnis unseres damaligen Antrags, die gemeindeeigenen Dachflächen nach Photovoltaikmöglichkeiten zu untersuchen, mündete in der Verwaltungsvorlage 032/2021 und kam im Fazit zu dem Ergebnis, dass es neben der Dachfläche der Grundschule Nuttlar, die schon im Investitionsplan steht, weitere Dachflächen gibt, die sich aus Sicht des Bau- und Umweltamtes für die Anlage einer Photovoltaikanlage eignen.

Deshalb haben wir vorgeschlagen, zusätzlich zu der Investition in Photovoltaik auf der Grundschule Nuttlar, weitere Mittel in den Investitionsplan mit aufzunehmen, so dass auch auf den Dächern des Wohnheims für Obdachlose in Velmede und den Kindergärten in Velmede und Ramsbeck Photovoltaik angebracht werden kann. Einverstanden sind wir auch mit der Anregung von Herrn Scheidt, unseren Vorschlag mit dem Dach des Feuerwehrgerätehauses in Andreasberg zu erweitern.



Die Begründung für die Auswahl dieser Dächer ist eigentlich ganz einfach. Für diese Dächer benötigt es keine Dachsanierung für eine Photovoltaikanlage. Sie haben eine hohe Punktzahl in der Bewertung bekommen und es sind gleichzeitig Gebäude, die auch genutzt werden, wenn die Sonne scheint. Warum sollte man dann mit diesen Investitionen warten, die ja auch klimaförderlich sind und am Ende auch Energiekosten für die Gemeinde senken?

Renaturierung und Wald

Ein weiterer, wichtiger Baustein für den Umweltschutz und auch für den Hochwasserschutz, sind die Investitionen in die Renaturierung unserer Flüsse. Wie wichtig diese Investitionen sind, hat der Sommer mit dem Starkregenereignis gezeigt. Wo unsere Investitionen in die Renaturierung vielleicht Schlimmeres verhindert haben.

Auch erwähnen möchte ich hier den gemeindeeigenen Wald, der eigentlich ein Forstwirtschaftswald ist. Aber in Anbetracht der Tatsache, dass die Einnahmen aus der Forstwirtschaft in Bestwig eher gering sind, sehen wir hier die Marschroute eher in Ökologie vor Ökonomie.

Hier gilt es ökologisch wiederaufzuforsten und als Vorbild voranzugehen, um hier einen Beitrag für die Zukunft zu leisten. Das Ziel klimastabile Mischwälder mit standortgerechten und heimischen Baumarten aufzubauen, sollte dabei klar sein. Aber hier haben wir volles Vertrauen in die Arbeit des Revierförsters, Herrn Eilinghoff.

Alles zusammengerechnet sind das schon große Summen, die wir investieren. Die CDU-Fraktion unterstützt ausdrücklich diese vorgeschlagenen Investitionen.

3. Allgemeines / Konzepte

Zum Schluss möchte ich noch etwas zu allgemeinen Themen sagen, bzw. zu einigen Konzepten, die uns beschäftigt haben und auch noch werden.

Tourismuskonzept

Zum Beispiel das Tourismuskonzept. Dieses wurde von der ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH erstellt und zeigt gut die Handlungsfelder auf, wo es noch Verbesserungspotentiale im Bereich Marketing und Tourismus in der Gemeinde Bestwig gibt.

Die Umsetzung dieses Konzeptes halte ich für wichtig. In der Außendarstellung – das zeigt auch das Konzept ganz deutlich – geht Bestwig ein wenig unter. Hier muss Bestwig als Absender klar identifizierbar sein und die Highlights, die wir mit dem Fort Fun, dem Besucherbergwerk in Ramsbeck, dem höchstgelegenen Wasserfall in NRW oder einfach nur den ganzen wunderbaren Wanderwegen hier zweifelsohne haben, müssen in Verbindung mit unserer Gemeinde gebracht werden.



Denn wenn man von der Corona-Pandemie etwas Positives ableiten müsste, dann wäre es vielleicht, dass die Menschen sich wieder mehr der eigenen Natur, der schönen Landschaften, vor der eigenen Haustür bewusst wurden. Und davon haben wir hier bei uns viele.

Für das kommende Jahr heißt es hier im Rahmen der Lenkungsgruppe, wo der Rat mit Frau Rostel, Herrn Scheidt, Bürgermeister Ralf Péus und mir vertreten ist, dieses Thema anzupacken. Hierbei unterstütze ich gerne! Denn für mich ist der Tourismus bei uns auch eine Art Wirtschaftsfaktor und den gilt es auch zu fördern. Ein positives touristisches Image ist gut für die Gemeinde Bestwig und somit auch gut für uns. Jetzt ist Tempo gefragt und wir erwarten hier für nächstes Jahr auch erste Ergebnisse bei der Umsetzung. Die Aufwertung der touristischen Möglichkeiten ist nicht nur gut für Touristen, sondern für alle Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde Bestwig.

Wohnbauflächenkonzept

Besonders erwähnen möchte ich auch das Wohnbauflächenkonzept. Dieses Konzept ist genau das, womit wir uns in der Fraktion beschäftigt haben. Es ist genau das, was ich in meiner letzten Haushaltsrede thematisiert habe. Und es ist ein gutes Zeichen, dass unsere Überlegungen den Weg in dieses Konzept gefunden haben.

Es zeigt sich einfach, dass es beim Thema Wohnbaufläche in der Gemeinde Bestwig eng wird. Denn, und hier zitiere ich mal aus meiner letzten Haushaltsrede: „Denn, was uns nicht passieren darf, ist, dass junge Leute aus unserer Gemeinde wegziehen. Wegziehen, weil sie hier keine Möglichkeit finden, in den eigenen vier Wänden eine Familie zu gründen.“

Um das Thema anzugehen, sind es aus unserer Sicht genau die Punkte, die in dem Wohnbauflächenkonzept stehen:

- Vermarktung der gemeindeeigenen Flächen
- Sondierung und Gespräche für potentiell größere Bauflächen, sei es die andere Straßenseite oder eine größere Erweiterung
- Und Gespräche mit Eigentümern von Baulücken in den Ortschaften. Und auch hier möchte ich wie schon in meiner letzten Haushaltsrede, an die Eigentümer appellieren, bitte „darüber nachzudenken, ob das freie Grundstück, was eventuell für die Kinder vorgesehen war, nicht doch verkauft werden könnte. Wenn die eigenen Kinder schon lange ihren Lebensmittelpunkt außerhalb der Gemeinde haben und es absehbar ist, dass diese nicht mehr zurückkommen, könnte man dadurch doch anderen jungen Menschen eine Perspektive im Ort geben.“



Bei der Vermarktung der gemeindeeigenen Flächen bin ich auch wieder bei der Schule in Ostwig. Wenn die Fläche als Optionsfläche für ein Feuerwehrgerätehaus in Ostwig gesehen wird, gibt es für mich eigentlich nur zwei Möglichkeiten:

1. Entweder steht anstelle der Schule in absehbarer Zeit ein neues Feuerwehrgerätehaus und es gibt dort erschlossene Wohnbauflächen ringsherum
2. oder es gibt dort in absehbarer Zeit nur erschlossene Wohnbauflächen – ohne Schule.

Und machen wir uns nichts vor, der Standort wäre für ein Feuerwehrgerätehaus nicht ideal, da gäbe es theoretisch deutlich bessere.

Wie wichtig das Thema Wohnbauflächen für unsere Fraktion ist, möchte ich auch nochmal damit verdeutlichen, dass wir schon persönlich mit privaten Grundstückseigentümern gesprochen haben bzw. gezielt auch einen Brief aus der Fraktion übergeben werden, wo wir aus unserer Sicht die Notwendigkeit für Wohnbauflächen für die positive Entwicklung der Ortschaften und der Gemeinde skizzieren.

Der Grundsatzbeschluss des Rates „Innen- vor Außenentwicklung“ sollte im Großen und Ganzen beibehalten werden und ich denke, dass wird mit diesen Ansätzen auch so sein. Man kann hier eher von einer moderaten Innenentwicklung am Rande sprechen.

Aber es ist noch ein weiter Weg und hier möchte ich auch ein wenig die Erwartungen senken. Nur weil im Konzept mögliche Gebiete aufgelistet sind, heißt das nicht, dass hier in kurzer Zeit gebaut werden kann. Da spielen viele Faktoren eine Rolle: Topografie, die Bereitschaft der Eigentümer oder auch die Nachfrage in den Ortsteilen. Die Realisierung aller Baugebiete oder -lücken wird wohl nicht möglich sein. Aber wir arbeiten daran, dass Bestmögliche zu realisieren.

4. Schluss

Zum Schluss kann ich nur sagen, dass es mich ausdrücklich freut, dass unser politisches Handeln aus der CDU-Fraktion heraus, direkt im Haushalt ersichtlich ist. Dass unsere Ideen den Weg in Vorlagen und Konzepte finden, ist eigentlich genau das, wie ich mir politische Arbeit vorstelle.

Denn aus meiner Sicht – vielleicht ist es ein wenig naiv mit meiner bis dato einjährigen Ratserfahrung – aber aus meiner Sicht geht politisches Handeln so, dass man im Vorfeld über bestimmte Sachverhalte intern in der Fraktion diskutiert und dort Lösungsansätze erarbeitet, die man dann im Rat oder im Ausschuss vorträgt.

Aber einfach zu sagen, die Verwaltung soll mal machen, ohne selbst Ideen und Lösungsansätze zu haben – sorry – das ist mir zu einfach und nicht mein persönlicher Anspruch an politische Arbeit.

Dass es anders und erfolgreich funktioniert, zeigen ja eindeutig unsere Anträge zu LED, Photovoltaik und das Wohnbauflächenkonzept. So geht in meinem Verständnis politische Arbeit.



Fazit

Unser Fazit ist: Die CDU-Fraktion stimmt dem Entwurf des Haushalts mit sämtlichen Anlagen und Ergänzungen aus der Haupt- und Finanzausschusssitzung einschließlich Stellenplan zu.

Im Namen der CDU-Fraktion möchte ich mich bei Bürgermeister Ralf Péus, unserem Kämmerer Klaus Kohlmann sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die gute Arbeit, gerade auch in dieser schwierigen Zeit, bedanken.

Mein Eindruck nach einem Jahr Mitglied des Rates ist, dass die Zusammenarbeit im Rat vertrauensvoll und zielorientiert ist. Und ich denke, dass dieses in Zukunft auch so bleibt, dafür möchte ich mich bedanken.

Vielen Dank und bleiben Sie gesund

Alexander Brockhoff
Fraktionsvorsitzender